

Arnim, Ludwig Achim von: Wie Fliegen summt herum mein Sinn (1806)

1 Wie Fliegen summt herum mein Sinn
2 Und wiegt sich leicht auf Halmen,
3 Als wollt' er sie zermalmen
4 Und Lachen spielt mir über's Kinn.

5 Ich that, als zög ich fort von ihr
6 Den Hut beschatten Rosen,
7 So trat ich zu der Losen
8 Und sprach: »Ich ziehe fort von hier.

9 Mich zieht, mich treibt, ich weiß nicht was,
10 In allen meinen Adern;
11 Ich fühl ein stockend Hadern,
12 Ha fühlt den Puls, die Wangen blaß.

13 Nach Welschland schweift mein feiner Sinn,
14 Ich bin von Luft getragen,
15 Die Wolken ziehn den Wagen,
16 Es rollet laut mein Sinn darin.

17 Hinab, hinab im Thränenstrom
18 Zerfließen meine Augen,
19 Was können sie mir taugen,
20 Wenn sie nicht sehn das hohe Rom.«

21 Sie sah mich an aus losem Schlaf,
22 Misst mich mit großen Augen,
23 Muß in die Händchen hauchen,
24 Um klar zu sehn, was mich betraf.

25 Dann springt sie von der Rasenbank
26 Gar leicht auf meinen Rücken,
27 Ich will mich boshaft bücken,

28 Doch Sie mir nicht vom Rücken sank.

29 Sie singt mit hellem, hellem Ton:

30 So wandern wir nun alle

31 Im hellen Morgenschalle

32 Zu unsres Papstes goldnem Thron.

33 Ich küsse sein Pantöffelein,

34 Er bittet mich um Küsse,

35 Damit er sicher wisse,

36 Ob ich auch eine Christin rein.

37 Wohlauf, wohl an mein Pegasus,

38 Ich will Dich schön umfassen,

39 Sollst mich nicht fallen lassen,

40 Nach Rom ich heut noch reiten muß.

41 Es flieget neben uns die Welt,

42 Die Wälder untertauchen,

43 Von Flammen bunt sie rauchen,

44 Als wär es heut für uns bestellt.

45 Sie singet wie das Morgenblau

46 Aus allen tausend Orten,

47 Sie weiß von keinen Worten,

48 Doch spricht zu ihr die bunte Au.

49 Uns hebt aus Süd ein süßer Duft

50 Verspielt in ihren Haaren,

51 Und aller Träume Schaaren

52 Sie kommen mit der neuen Luft.

53 Der Wald ist frei, der Abend mein,

54 Leg Dich ins Gras ganz schnelle,

55 Ein Brünnlein rieselt helle,

56 Der Mond sieht sich so froh darein.

57 Sie legt das Köpfchen in die Hand

58 Den bunten Beutel unter,

59 Das Tamburin gar munter

60 Ist Helm dem Schelm mit Schellenrand.

61 Hoch aus der Schellen hellem Blitz

62 Sich drängt der Locken Fülle,

63 Der Blumen heil'ge Stille

64 Bewacht sie auf dem sel'gen Sitz.

65 Da ist, da ist Italia,

66 Ich fühl im Marmorbilde

67 Die Wangen weich und milde,

68 Mein Liebchen ist Italia.

(Textopus: Wie Fliegen summt herum mein Sinn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37767>)